

# **Erfahrungsbericht - Paul Valery III (Montpellier)**

## **Vorbereitung**

Insgesamt sollte man viel Zeit einplanen. Man benötigt mehr Zeit, als man denkt. Um eine Unistadt auszusuchen oder Präferenzen zu setzen, würde ich empfehlen mehrere Berichte zu lesen und sich über die Städte zu informieren. Ich habe mir dann eine Liste von Kriterien aufgestellt, die mir bei der Wahl der Städte helfen sollten. Meine Kriterien waren beispielsweise das gute Wetter und die Klausuren vor den Weihnachtsferien. Einige Unis in Frankreich haben die Prüfungszeit nach den Weihnachtsferien, was ich sehr unpassend finde. Zum einen wollte ich nicht wieder Tickets zahlen und zum anderen wollte ich auch nicht in den Ferien lernen.

Im Motivationsschreiben könnt ihr diese Kriterien mit einfließen lassen. Außerdem sollte im Motivationsschreiben stehen, was ihr schon alles recherchiert habt. Das zeigt euer großes Interesse. Die Unterschrift für den Sprachnachweis kann unter anderem von einem Dozenten eines Sprachpraxiskurs geholt werden.

Nachdem man einen Platz zugeteilt bekommen hat, sendet die Gasthochschule eine E-Mail mit der Frist und einem Link zur Online-Bewerbung/ Einschreibung.

## **Formalitäten im Gastland**

In der Online-Bewerbung von Paul Valery werden mehrere Unterlagen gefordert. Unter anderem brauchte man einen Auslandskrankenschutz, die ich dann bei der ADAC abgeschlossen habe. Dieser kostet etwas Geld. Außerdem benötigte ich eine Kopie der europäischen Krankenversicherungskarte, des Personalausweises, des Sprachbeweis Niveau B2 und eine Kopie vom Datenblatt der bisher bestandenen Noten, das man auf PABO findet. Ich hatte noch die Möglichkeit, mich für ein Zimmer im Studentenwohnheim zu bewerben, was ich auch tat, aber hier ein wichtiger Hinweis: Das Wohnheim in Montpellier hat nur sehr wenige Schlafplätze für die Erasmus-Studenten zur Verfügung. Deshalb hätte ich mich sofort auf die Suche machen müssen. Habe ich leider nicht...

Dazu brauchte die Uni Paul Valery das Learning Agreement - Bevor the mobility. Dort gab ich an, welche Kurse ich belegen möchte und welche Kurse in Bremen dafür angerechnet werden sollen. Die Summe der ECTS von den belegten Kursen in Montpellier müssen ungefähr bei 30 liegen. Die Kurse, die ich angegeben habe, konnte ich noch verändern. Erst mit dem Learning agreement - during the mobility setzte man fest, welche Kurse wirklich belegt werden. Das Learning Agreement - Bevor the mobility ist sozusagen eine grobe Vorstellung, denn ich wusste nicht, wann die Kurse stattfinden würden. Vielleicht hätten sich zwei überschritten. Die Auswahl der Kurse fand ich auf der Internetseite von Paul Valery im jeweiligen Studiengang.

In Frankreich konnte ich Wohngeld beantragen, was ich aber nicht getan habe. Außerdem konnte ich überall mit meiner EC-Karte zahlen, außer wenn ich ein airtbnb buchen wollte oder andere Ausflüge. Ein Konto in Frankreich zu eröffnen lohnt sich nicht.

## **Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule**

Montpellier liegt im Süden von Frankreich und befindet sich 10 km von der Mittelmeerküste. Ich habe mich entscheiden den Zug zu nehmen, da es günstiger war, als mit dem Flugzeug. Entweder von Paris oder von Straßburg gibt es einen Direktzug nach Montpellier. Je eher man bucht desto billiger ist das Ticket. Teilweise kann das Ticket innerhalb von 2 Stunden um 20 Euro erhöht werden.

Die Uni in Montpellier wünscht, dass wir eine Woche vor offiziellem Unistart kommen. Ich kam schon zwei Wochen eher an, um mich einzugewöhnen. Ich bin dann sofort am nächsten Tag nach meiner Ankunft ins Erasmus-Büro gegangen, um meine Immatrikulationsbescheinigung zu holen. Dort wird auch geprüft, ob sie alle Papiere haben oder ob ich welche nachreichen muss.

Auf Facebook gibt es Erasmus-Gruppen, den ich beigetreten bin. Dort werden WhatsApp-Gruppen organisiert. Schon zwei Wochen vor dem Uni-Start trafen wir uns, um Essen zu gehen oder an den Strand zu fahren. So lernte ich nette Studenten kennen aus all möglichen Ländern auf dem ganzen Globus. Freundschaften entstanden.

Die Organisation ESN bereitet einige Ausflüge während des Semesters vor. Eine Woche vor dem Uni-Start wurden alle Erasmus-Studenten zu einer Willkommensfeier eingeladen. Alle Informationen habe ich auf Facebook gefunden.

Die Universität lädt zu zwei Veranstaltungen ein: eine allgemeine Veranstaltung für alle Erasmus-Studenten und zu einer Veranstaltung in der alle deutsche Erasmus-Studenten eingeladen wurden. Beide Veranstaltungen waren Pflicht und es wurde berichtet, was alles auf uns zukommt und welche Deadlines wir während des Aufenthalts zu berücksichtigen haben. Weiter dazu im nächsten Kapitel.

Jedem wurde ein Ansprechpartner zugewiesen, der bei den Fragen um das Learning-Agreement during the mobility zur Unterstützung stand. Dieser oder diese überprüft, ob die Kursauswahl in Ordnung ist. Die Liste mit den zugehörigen Ansprechpartnern wird über E-Mail vom Erasmus-Büro von Paul Valery zugesendet. Die Mitarbeiter des Erasmus-Büros sind sehr freundlich und helfen sofort.

Auf dem Campus gibt es die Möglichkeit eine Yoot-Karte zu kaufen für 10 Euro. Mit dieser Karte kann man für wenig Geld in einige Kinos gehen und für sehr günstig ins Theater. Ist sehr zu empfehlen.

Wie in Bremen über Stund.ip läuft in Paul Valery alles über den Server ENT ab. Dort werden E-Mails versendet, falls der Dozent was bekanntgeben möchte über Ausfälle oder sonstige Dinge. Wie man sich auf ENT anmeldet wird per E-Mail geschickt.

## **Kurswahl/Kursangebote/ -beschränkungen**

Die Erasmus-Studenten haben nicht die Möglichkeit sich online für die Kurse anzumelden. Beim Anmelden bei der Uni in Paul Valery, da wo ich die Immatrikulationsbescheinigung bekommen habe, gaben sie mir unter anderem ein Heft mit wichtigen Papiere mit. In diesem Heft werden alle Kurse notiert, die ich belegen wollte. Dazu musste aus jedem Kurs, den ich belegen wollte, der Dozent im Heft unterschreiben. Wir sollten dieses Heft bis zu einem bestimmten Datum abgegeben haben. Weil wir uns nicht online anmelden konnten, konnte es passieren, dass die Kurse zu voll waren. Deshalb mussten wir am Ende der Stunde zum Dozenten, um zu fragen, ob wir den Kurs belegen durften. Meistens haben die Dozenten unterschrieben, aber wenn der Kurs zu voll war oder der Dozent den Kurs für Erasmus-Studenten zu schwer fand, dann unterschrieb er nicht und ich konnte dann den Kurs nicht belegen. Deshalb sollte man in den ersten zwei Wochen mehr Kurse belegen, als man muss. Bei mir wurden so viele Kurse in der ersten Woche gestrichen, dass ich am Ende dieser Woche einen Wochenplan von unter 20 CPs hatte. Das bedeutete Stress. Die Erasmus-Kurse konnte ich mir nicht anrechnen lassen, aber das waren geschenkte CP.

Folgende Kurse habe ich belegt:

E31SL5 - linguistique textuelle

E11LT5 - littérature générale

E14ALL5 allemand - expression oral-tandem

E31HUO5 - analyse de la langue

E12AL5 - Traduction

E31SLL5 - Grammaire du français

CINEFR1 - Histoire et esthétique du cinéma français

Das Seminar „linguistique textuelle“ kann ich sehr empfehlen. Nicht nur, dass es 5 CP gibt, sondern die Erasmus-Studenten müssen die Klausur nicht mitschreiben, sondern müssen stattdessen eine kleine Hausarbeit abgeben. Wir hatten die Möglichkeit die Klausur zuhause zu bearbeiten. Auch der Traductionkurs war sehr hilfreich für die Sprachentwicklung. Der Literaturkurs war sehr anspruchsvoll. Einige haben ihn abgebrochen, weil die Vorlesung schwer zu verstehen war.

Im Tandemkurs wurde jeder Deutsche oder jede Deutsche einem Franzosen oder einer Französin zugeteilt. Außerhalb der Uni traf man sich und konnte sich gegenseitig bei der Sprachentwicklung helfen. Zusammen erarbeitete man auch ein Referat und zum Schluss gab es eine mündliche Prüfung.

## **Unterkunft**

Es war schwer eine Unterkunft in Montpellier zu finden. Einige WGs wollten uns nicht aufnehmen, weil sie wussten, dass wir nur für eine kurze Zeit bleiben würden. Viele Erasmus-Studenten wurden in Familien aufgenommen oder zahlten ein airbnb. Ich hatte das Glück, dort Verwandte zu kennen, die mich dann weitervermittelt hatten. In Montpellier sind die Wohnungen sehr teuer. Ich würde empfehlen Nahe an einer Tram-Station zu wohnen.

## **Sonstiges**

Montpellier hat die perfekte Lage um andere Orte zu besuchen. Mit der Tram konnten wir bis November an die Küste fahren, weil es noch so lange warm war. Städte wie Nîmes, Toulouse, Sete, Avignon, Marseille, Nizza, Monaco und Barcelona sind direkt mit dem Zug oder dem Flixbus zu erreichen. Manchmal kostete eine Reise 2 Euro. Ich würde sehr empfehlen am Anfang des Semesters zu reisen. Dort ist das Wetter noch sehr schön und es ist noch lange hell. Auch airbnbs sind nicht teuer, wenn man mit mehrere reist.

Im Oktober/November kann es zwei Mal zu Starkregen kommen. Es regnet dann so stark, dass einige Orte in Montpellier überflutet werden. Trams und Busse fahren nicht mehr. Also wenn der Wetterbericht Starkregen voraussagt, dann bleibt zuhause. Im letzten Jahr war es sogar so schlimm, dass diejenigen die es bis zur Uni geschafft hatten, in der Uni schlafen musste.

## **Fazit**

Montpellier war die beste Entscheidung, die ich treffen konnte. Durch das super Wetter konnte man abends lange ausgehen und noch lange an den Strand gehen. Die Stadt ist jung und lebendig. Selbst in der Woche war in der Stadt immer was los. Ich habe so viel von Südfrankreich gesehen und dabei wenig Geld ausgegeben. Die Uni war sehr chaotisch und unorganisiert aber sehr offen und herzlich. Auch die Dozenten helfen gerne weiter und berücksichtigen, dass du Erasmus-Student bist. Die Südfranzosen und die Südfranzösinen sind auch super offen und locker.

Leider blieb man oft unter Deutschen, sodass ich nicht wirklich einen großen Sprachfortschritt gemacht habe, aber das habe ich von vielen aus anderen Städten auch gehört.

In dieser Zeit habe ich so viel erlebt und gelernt. Ich war zu Anfang oft auf mich allein gestellt, doch nach 2 Wochen lernte ich so viele Leute kennen, die mich auch unterstützen und halfen.